

Biotopname										TK10						Biotop-Nr.														
Kalkzwischenmoor nördl. Kirch Rosin										0 4 0 6 - 3 2 4 - 4 0 0 6																				
Standort /Geologie										Anschluß in TK																				
vermoorte Niederung in Beckenlage		X																												
Naturraum		Warnow- und Recknitztal mit Güstower und Bützower Becken																												
3 0 1																														
Landkreis / Kreisfreie Stadt										Gemeinde / Stadt																				
Güstrow										Mühl Rosin																				
Ifd. Nr. im Biotopverzeichnis																														
11082																														
Schutzmerkmale										1 - vollständig 2 - überwiegend 3 - zum geringen Teil																				
geschützt nach §20 LNatG M-V X										NLP FND NP FiB NSG 1 LSG BR FFH-Geb. ND GLB FnB Wald-Totalreservat																				
Hauptcod.		Nebencode														Überlagerungscode														
Code		M	Z	W	M	Z	M	V	W	N	V	Q	R	W	N	R														
%			5	0		2	0		2	0			5			5														
Vegetationseinheiten																														
Seggen-Grauweiden-Gebüsch, Seggen-Kreuzdorn-Gebüsch, Sumpffarn-Grauweidengebüsch, Seggen-Birken-Moorwald, Sumpffarn-Moorbirkenwald, Erlen-Grauweidengebüsch, Baldrian-Rispenseggenried, Großseggen-Erlenbruchwald																														
Habitats + Strukturen																														
Beschreibung / Besonderheiten																														
Gebüschstadium eines Kalkzwischenmoores zwischen Teuchelbach und Nebel. Die gesamte Fläche scheint früher genutzt worden sein, denn sie ist mit Gräben durchzogen. Überall zahlreich ist Spieß-Moos (Calliergonella cuspidata). Im nördl. und westl. Bereich befinden sich Schnabelseggenrieder mit Fieberklee und Kleinseggen, wie Wiesen- und Hirsesegge. Im nordöstl. Bereich unter der Stromleitung befindet sich ein Kreuzdorngebüsch mit Schwarzschof-Segge, Natternzungen-Farn und Blutwurz. Am Rande der mineralischen Linsen, die nordöstl. im Biotop aufragen findet sich ein Seggenried mit Breitblättr. und Fuchsschen Knabenkraut , Kleinem Baldrian und Zungen-Hahnenfuß sowie der Prachtnelke. Der Birkenmoorwald befindet sich im Südostteil des Biotops. Arten, wie Flatterbinse zeigen nachträgliche Versauerung an. Der Biotop liegt durch die umliegenden Fließgewässer und Moore in weitgehend ungestörter Umgebung und sollte unbedingt erhalten bleiben. Die große Zahl von stark gefährdeten/noch erkennbaren flachen Pflanzenarten machen diesen Biotop besonders wertvoll.																														
Wertbestimmende Kriterien																														
Artenreichtum (Flora)														vielfältige Standortverhältnisse																
Vorkommen seltener / typischer Tierarten														historische Nutzungsformen																
X seltener / gefährdeter Pflanzenbestand														aktuelle Nutzung																
seltene / gefährdete Pflanzengesellschaft														Flächengröße / Länge																
X natürliche / naturnahe Ausprägung des Biotops														X Umgebung relativ störungsarm																
gute Ausbildung eines halbnatürlichen Biotops														landschaftsprägender Charakter																
typische Zonierung von Biotoptypen														Trittsteinbiotop / Vernetzungsfunktion																
X Struktur- und Habitatreichtum																														
Gefährdung																														
																											keine Gefährdung		X	
Empfehlung																														

STANDORTMERKMALE (k - kleinflächig, g - großflächig)				TK10										Biotop-Nr.															
				0		4		0		6		-		3		2		4		-		4		0		0		6	
Substrat				Trophie				Wasserstufe				Relief				Exposition													
k g				k g				k g				k g				k g													
☐ g Torf, wenig gestört				☐ ☐ dystroph				☐ ☐ trocken				☐ ☐ eben				☐ ☐ N													
☐ ☐ Torf, degradiert				☐ ☐ oligotroph				☐ ☐ mäßig trocken				☐ ☐ wellig				☐ ☐ NO													
☐ ☐ Antorf				☐ g mesotroph				☐ ☐ wechselfeucht				☐ ☐ kuppig				☐ ☐ O													
☐ ☐ Sand				☐ g eutroph				☐ ☐ frisch				☐ ☐ düinig				☐ ☐ SO													
☐ ☐ Kies / Steine				☐ ☐ poly- / hypertroph				☐ ☐ feucht				☐ ☐ Berg / Rücken				☐ ☐ S													
☐ ☐ Lehm								☐ g sehr feucht				☐ ☐ Riedel				☐ ☐ SW													
☐ ☐ Ton								☐ g naß				☐ ☐ Flachhang <= 9°				☐ ☐ W													
☐ k Halbkalk / Kalk								☐ ☐ offenes Wasser				☐ ☐ Steilhang > 9°				☐ ☐ NW													
☐ ☐ Schlamm / Faulschlamm												☐ ☐ Nische																	
								☐ k ☐ quellig				☐ g Senke / Strecksenke																	
☐ ☐ gestörter Boden												☐ ☐ Kerbtal																	
												☐ ☐ Sohlental																	
NUTZUNGSMERKMALE (k - kleinflächig, g - großflächig)																													
Nutzungsintensität												Umgebung																	
k g												k g												k g					
☐ ☐ intensiv												☐ ☐ Fischerei												☐ k ☐ Fließgewässer					
☐ ☐ extensiv												☐ ☐ Angeln												☐ ☐ Stillgewässer					
☐ g aufgelassen												☐ ☐ Erholung												☐ ☐ Trockenbiotop					
☐ ☐ keine Nutzung												☐ ☐ Kleingartenbau												☐ ☐ Grünland, intensiv					
												☐ ☐ Erwerbsgartenbau												☐ ☐ Grünland, extensiv					
												☐ ☐ Ferienhäuser												☐ ☐ Weg					
												☐ ☐ Bodenentnahme												☐ ☐ Straße, Parkplatz					
Nutzungsart																													
k g																													
☐ ☐ Acker												☐ k Feuchtwald / -gebüsch												☐ ☐ Bahnanlage					
☐ ☐ Wiese												☐ ☐ Gehölz												☐ ☐ Gewerbe / Industrie					
☐ ☐ Weide												☐ ☐ Röhricht / Feuchtrache												☐ ☐ Silo / Stallanlage					
☐ ☐ forstliche Nutzung												☐ g Hochstauden / Ruderalflur												☐ ☐ Gebäude / Siedlung					
												☐ ☐ Graben												☐ ☐ Spülfeld / Halde					
																								☐ ☐ Bodenentnahme					
Pflanzenarten dominant (unterstrichen: Art der Roten Liste MV, fett: Art der BARTSchV) Salix cinerea																													
Pflanzenarten ±zahlreich (unterstrichen: Art der Roten Liste MV, fett: Art der BARTSchV) Betula pubescens <u>Carex appropinquata</u> Filipendula ulmaria Juncus effusus Plagiomnium elatum <u>Thamnobryum alopecurum</u> Calamagrostis canescens <u>Carex cespitosa</u> <u>Galium uliginosum</u> Lotus uliginosus <u>Potentilla palustris</u> Thelypteris palustris Calliergonella cuspidata <u>Carex lasiocarpa</u> Geranium palustre Menyanthes trifoliata Rhamnus cathartica Carex acutiformis <u>Carex rostrata</u> Geum rivale Molinia caerulea Scirpus sylvaticus																													
Pflanzenarten vereinzelt (unterstrichen: Art der Roten Liste MV, fett: Art der BARTSchV) Carex canescens <u>Dactylorhiza majalis majalis</u> <u>Potentilla erecta</u> <u>Carex nigra</u> <u>Dianthus superbus</u> Salix pentandra <u>Carex panicea</u> <u>Listera ovata</u> <u>Valeriana dioica</u> <u>Dactylorhiza fuchsii</u> <u>Ophioglossum vulgatum</u>																													
Angaben zur Fauna Amphibienreichtum																													
Verwendete Unterlagen																Datum erste Begehung: 16.06.1999													
																Datum letzte Begehung:													
Bearbeiter/in: StAUNHRO-Leipe																Foto: 7								Folgeseiten: 0					